

Britisch Columbia

Opium im Werte von \$120,000 beschlagnahmt.
Nanaimo, 25. Juli. — Im Zoll-Lagerhaus wurde hier Opium im Werte von \$120,000 beschlagnahmt. Es war in einem Frachtkoffer versteckt und als „Erbsenöl“ und „Salzkrüben“ deklariert. Die Sendung war für Lun Hoo, einen hiesigen chinesischen Kaufmann, bestimmt und wurde aus einem asiatischen Hafen hier eingeführt.

Korrespondenzen.

Vancouver, B. C.

Ich möchte allen mitteilen, daß am 8. August hier die Exhibition beginnt. Beim Besuch derselben hat jeder bis zum 18. August eine schöne Gelegenheit, die wunderbare landschaftliche Lage der Stadt und des Meerhafens zu bestaunen. Ferner ist hier noch Land zu haben zum Preise von \$125 bis \$150 per Acre. Ich habe mich oft schon gewundert, warum nicht einige deutsche Familien mehr da sind. Ungefähr 5 Meilen von der Großstadt ist noch Land zu haben. Das Klima ist gesund, kein Frost, aber viel Regen im Winter. Alle Sorten Obst können hier gebaut werden. In so schöne Umgebung sollen Leute mit etwas Geld kommen. Hunderte von Acren waren noch auf die Bebauung. Es kostet wohl Arbeit, aber dann ist es auch schön, ein Heim in der Nähe eines solchen Gebietes und in einem so geliebten Klima zu haben. Wer es interessiert, komme und schaue sich die Gegend an. Es wäre genug Raum für hundert deutsche Familien. Natürlich sollte man eine gute Zukunft. Man kann an mich in vollem Vertrauen schreiben. Das Wetter ist schön warm, und es ist wenig Wind zu verspüren. Gruß an alle Courier-Leser.

Jacob Kaiser,

97 — 62 Avenue C. South,

Vancouver, B. C.

Edgewood, B. C.

Werte Courier-Leser! Als neuer, eifriger Leser unseres unentbehrlichen „Courier“ einige Worte: Es macht mir wirklich Freude, daß ich ein Abonnent dieser Zeitung geworden bin. Allen Deutschsprechenden ist dieselbe sehr zu empfehlen. Mit gleicher Lust erhalten Sie den Abonnementsbetrag. Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie eine deutsche Uebersetzung eines Artikels in „Farm and Home“ bringen könnten. In der Hauptstadt richtet sich der Artikel an die lieben Schweizer, selbstverständlich aber auch an alle anderen. Im letzten Artikel habe ich einige Worte über den Weilerfarmer und langjährigen Abonnenten des „Courier“, Herrn Johann Galoff von Edgewood, B. C., gebracht. Noch mehr, wenn die andere bereits erwähnte Zeitung in der Zeitung, was aus einer Farm in Edgewood, B. C., verdient werden kann, wie durch Fleiß und starken Willen auch auf fremder Erde die vorbildliche Familie John Galoff zu großen Eindrücken gekommen ist. Alles Glückwunsch! Ja, wo ein guter Wille ist, ist auch ein guter Weg.

Mit Freuden werden noch mehr Männer und Jünglinge aus unserem lieben Schweizerlande in Edgewood herzlich willkommen geheißen. Weil das Klima, die Berge, die Seen und alles so viel Ähnlichkeit mit der Schweiz haben, wird sich mancher gerne da ansiedeln, wo er hingehört. Gerne stehe ich jedem, der hier eine Farm oder Farmland zu kaufen wünscht, mit aufrichtigem Rat zur Seite. Deshalb macht Euch auf, bevor der harte Winter kommt. Wir wünschen mehr Schweizer Kameraden hier.

Senden allen Werten Lesern des „Courier“ einen echten Schweizergruß.

Morf,

Edgewood, B. C.

(Anmerkung der Schriftleitung: Der englische Artikel wird überlegt)

Lesegeld

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenem Brief. Noch besser ist es „Money Orders“ oder „Postal Notes“ zu benutzen.

An „Der Courier“

Regina, Sask.

1835 Halifax Street.

Beiliegend überfende ich Ihnen: für den „Courier“: Bezahlung bis zum 1. Januar 1928..... \$.....

dazu Vorauszahlung bis zum 1. Januar 1929..... \$ 2.50

Zusammen..... \$.....

Mein Name ist.....

Meine Post-Office Adresse ist.....

Printings.....

und sobald wie möglich im „Courier“ erscheinen.)

Ontario.

Zwei Soldaten tödlich verunglückt.
Ottawa, 25. Juli. — Heute Morgen stießen ein Militär- und ein Güterzug bei Sand Point an der Canadischen Pazifikbahn, 61 Meilen nordwestlich von Ottawa, zusammen. Zwei Soldaten wurden dabei getötet, zwei weitere schwer verletzt und zwei andere erlitten leichtere Verletzungen. Ferner wurden 15 Kanarienvogelchen entweder sofort getötet oder so schwer verwundet, daß sie erlöschten werden mußten.

Premier King und Dunning gehen nach Genf.

Ottawa, 23. Juni. — Premier Mackenzie King, Eisenbahnminister C. A. Dunning und Senator Dandurand reisen nach Europa, um in Genf an der Fertigstellung des Völkerbundes teilzunehmen. Der Premier wird den kanadischen Sitz im Völkerbundsrat einnehmen. Die Tagung soll im September beginnen.

6 Millionen für Kraftanlage im Klink-Glen-Gebiet.

Montreal, Que. — R. E. Pelan, der Vizepräsident und Generaldirektor der Canadian Van Mining & Smelting Company, hat auf der Rückreise nach New York sich über die neue Kraftanlage im Klink-Glen-Gebiet bei Island Falls am Churchill-Fluß in Saskatchewan geäußert. Demnach wird mit dem Bau des Kraftwerkes (für 36,000 Pferdekräfte) begonnen werden, sobald die Eisenbahn zum Klink-Glen fertiggestellt ist, was diesen Herbst erreicht sein wird. Für das Kraftwerk in Höhe von \$6,000,000 bis \$7,000,000 benötigt werden. Ferner werden im kommenden Winter ungefähr 25,000 Tonnen Material an Ort und Stelle geschafft werden müssen. Zunächst wird mit einer Kraftleistung von 36,000 Pferdekräften gerechnet, die aber noch erhöht werden kann, wenn alle verfügbaren Wasserkraft ausgenutzt werden. Das Klink-Glen-Gebiet wird von dem Kraftwerk aus zuerst versorgt, wonach aber noch etwa 30,000 Pferdekräfte für andere Zwecke übrig bleiben werden. Ein Sechstel der Kraft wird der Bevölkerung von Nord-Saskatchewan zur Verfügung stehen.

Erleichterung für Einwanderer.

Mandamental werden an uns Anfragen gerichtet, ob wir den „Courier“ an neue Einwanderer, welche noch nicht über die nötigen Geldmittel verfügen, einige Zeit umsonst liefern. Da es unser Bestreben ist, allen unseren deutschen Freunden so weit wie möglich entgegenzukommen, gewähren wir schon seit längerer Zeit die gewünschte Erleichterung.

Da aber eine deutsche Zeitung zu ihrem Fortbestand auf die Belegelder ihrer Abonnenten ebenfalls angewiesen ist, stellen wir nur die erste Bedingung, daß die mittellose Einwanderer bei Bestellung des „Courier“ wenigstens das Versprechen abgeben, daß sie ihr Abonnement bezahlen, sobald es ihnen möglich ist, also spätestens nach der Ernte- und Drehszeit. Wir geben uns dabei der Hoffnung hin, daß das Vertrauen, das wir in den ehrlichen Willen unserer deutschen Einwanderer setzen, nicht enttäuscht wird, und hoffen, daß alle so viel Ähnlichkeit mit der Schweiz haben, wird sich mancher gerne da ansiedeln, wo er hingehört. Gerne stehe ich jedem, der hier eine Farm oder Farmland zu kaufen wünscht, mit aufrichtigem Rat zur Seite. Deshalb macht Euch auf, bevor der harte Winter kommt. Wir wünschen mehr Schweizer Kameraden hier.

Unser Bestreben geht dahin, es jedem Deutschen zu ermöglichen, das führende Organ des kanadischen Deutschthums, den „Courier“, zu besitzen und zu lesen. Doch erwarten wir dafür auch eine entsprechende Anerkennung und ein wohlwollendes Verständnis für die Sache unserer deutschen Presse, die von jedem durch Verarbeit und regelmäßige Bezahlung der Belegelder gefördert werden möge.

Für Räumung der Rheinlande.

Mit Genugtuung verdient festzustellen zu werden, daß die englisch-amerikanische Presse immer mehr die auch vom sozialdemokratischen Reichsfunkler Hermann Müller nachdrücklich erneuerte deutsche Forderung auf sofortige Räumung der Rheinlande als berechtigt anerkennt.

Ganz entschieden spricht sich die „New York World“ aus. In einem Artikel, der die Ueberschrift trägt: „Das Rheinland wieder in den Deutschen“, schreibt das große New Yorker Blatt:

„Wie tiefwurzelnd Deutschlands Forderung über die unbestimmte Fortdauer der Besetzung des Rheinlandes ist, erhellt aus den wiederholten Appellen deutscher führender Persönlichkeiten in der Frage. Im vergangenen Jahre hielt Außenminister Stresemann darüber eindrucksvolle Reden in Genf, in Berlin und an anderen Orten; Hindenburg widmete dem Gegenstand einen großen Teil seiner Geburtstagsrede; der Reichspräsident Paul Löbe ließ sich in Paris in der kürzlichen Verammlung der Interparlamentarischen Union beehren in gleichem Sinne aus. Und jetzt benutzt der neue Kanzler, Herr Müller, sein parlamentarisches Debut zu einem Appell an Frankreich, es möge sich zu dem hochherzigen Entschluß fester Räumung des Koblenz-Gebiets aufraffen. Niemand kann behaupten, daß es auch nur einen wirklichen Grund gibt, um das Rheinland bis zum Ablauf der Vertragsperiode besetzt zu halten. Alle Befehlshaber im letztjährigen Guillaumat-Bericht, der Deutschland als ein inseparables rüstende Macht darzustellen suchte, sind als unmaßstäblich entlarvt worden. Der im vorigen Sommer geltend gemachte britische Druck auf drailische Verringerung der Besatzungstruppen hat bewiesen, daß die englische öffentliche Meinung den Augenblick, da der letzte Soldat deutschen Bodens verläßt, mit Freuden begrüßen wird. Die kürzlichen deutschen Wahlen, bei denen die unentwegten Nationalisten ein Drittel ihrer Stärke einbüßten, legen in eindrucksvoller Weise Zeugnis ab von dem Liberalismus der deutschen Wählerklasse.“

Nach einem Hinweis auf die geschilderte Tatsache, daß der neue Kanzler einer der Unterzeichner des Verlaufs Vertrags war, schließt der beachtenswerte Artikel wie folgt: „Die grundlegende Ursache, warum Frankreich auf der Fortdauer der Besetzung besteht, kann in einem Worte ausgedrückt werden: Schacher. Die Räumung wird — wenigstens

hofft das Herr Poincaré — an Schacherwert haben, wenn es sich doch beim Schacher mit dem Gläubiger England und mit dem Gläubiger Amerika. Daß aber die Besetzung notwendig oder an sich jetzt noch, zehn Jahre nach Beendigung des Krieges und nach Aufrichtung der deutschen Republik, verteidigt werden kann — das ist offenbar nicht wahr.“

In Hoover deutscher Abstammung?

In der „New York Times“ streiten sich Eiferer darum, ob der Präsidentschaftskandidat der Republikanischen Partei, der Handelssekretär Hoover, holländischer oder deutscher Abstammung sei. Dazu ergreift Grace Julian Clarke aus Indianapolis das Wort; er bezeichnet sich als direkten Nachkommen des Quäkers Andrew Hoover, der seinerzeit in Maryland wohnte. Er schreibt, daß in dem Indiana-Zweig der Familie die Uebersetzung steht, daß dieser Andrew Hoover aus Deutschland kam; dabei bezieht er sich auf eine Denkschrift des Richters David Hoover aus dem Jahre 1854. Darin heißt es, daß „mein Großvater Andrew Hoover als Junge aus Deutschland einwanderte, Margaret Houts in Pennsylvania heiratete und sich am Pipe Creek in Maryland niederließ; dort wurde mein Vater (ebenfalls Andrew Hoover) geboren und begab sich von dort, vor jetzt 100 Jahren, nach Nord Carolina, damals ein neues Land. Er hinterließ acht Söhne und fünf Töchter, die sämtlich große Familien hatten. Ihre Nachkommen sind in der Mehrzahl im Westen des Landes zerstreut.“

Im Besitz des jetzigen Andrew Hoover in Richmond, Ind., befindet sich ein Dokument, das die Unterzeichnung von Andrew und seiner Frau Margaret trägt, worin dieser sich mit „Andrew Hoover“ unterzeichnet. Andrew, der Vater von Richter David Hoover, war das zweite Kind von Andreas Huber von Pipe Creek und ein älterer Bruder von John, dem Urgroßvater des jetzigen Präsidentschaftskandidaten. Andreas Huber verstarb am 2. März 1754 von Maryland nach Nord Carolina, nachdem er laut Uebersetzung etwa 14 Jahre in Maryland gewohnt hatte. Jedenfalls muß er vor dem Jahre 1740 eingewandert sein, da sein Sohn Andrew, der Vater des obengenannten Richters David Hoover, 1751 geboren wurde und ein älterer Bruder, Jonas, diesem vorangegangen war.

MACDONALD'S Fine Cut

Der feinste Tabak für solche, die ihre Zigaretten selbst machen

Mit jedem Päckchen Tabak ZIG-ZAG Zigarettenpapier frei.



Der Vater der deutschen Außenpolitik.

Zum sechsten Todestage Walter Rathenau's ist eine bedeutungsvolle Arbeit von Herrn Graf Kiepert erschienen: „Walter Rathenau, sein Leben und sein Werk.“ In dieser Biographie ist zum ersten Mal alles zusammengefaßt, was bisher über Rathenau bekannt war.

Wie in dem Buche des näheren ausgeführt wird, hat Rathenau bei der Festlegung der Richtlinien der deutschen Außenpolitik eine entscheidende Rolle gespielt. Die leitenden Gedanken hat er zuerst, im direkten Gegensatz zu Stinnes, in der historischen Konferenz zu Spa im Juli 1922 in die Tat überführt, indem er den Gesichtspunkt aufstellte: Verhandlungsmöglichkeit gewonnen, alles gewonnen.

Die beiden Grundpfeiler dieser Politik — Verständigung nach Westen, Wiederanerkennung nach Osten — ergaben sich naturgemäß aus Rathenau's Anschauungen von den Grundlagen weltpolitischer Geltung, die er schon vor dem Kriege gebildet hatte. Auf ihnen hat er denn in der Tat die neue Außenpolitik Deutschlands, die die alte Rüstungs- und Machtpolitik ersetzte, aufgebaut: die sogenannte „Erfüllungspolitik“, die von Stresemann mit wachsender Zustimmung des deutschen Volkes und einem trotz mancher Rückschläge und ärgerlicher Verzögerungen wachsenden Erfolge fortgesetzt worden ist. Ihr Ziel, Deutschland trotz Verlaufs und trotz Vernichtung seiner militärischen Machtmittel durch Verhandlung und Verständigung seine Selbstbestimmung und diejenige Stellung unter den Völkern, welche seiner inneren Schwerkraft an moralischen, intellektuellen und wirtschaftlichen Werten entspricht, wiederzugewinnen zu sehen, ist jetzt Gemeingut aller Verständigen in Deutschland. Aber welche Rolle spielte — kann

man fragen — für Rathenau in seinen Zukunftsplänen der Völkerbund? Man muß hier natürlich unterscheiden. Als Friedensföderation bei schweren Konflikten zwischen Großmächten vertraute er ihm in seiner jetzigen Form — in der ihm von Wilson gegebenen Gestalt eines Bundes souveräner Regierungen — nicht. Als Treffpunkt der Außenminister aller Staaten, zu dem er sich erst nach seinem Tode entwickelt hat, hätte er in ihm das wirksamste Instrument zur Wiederaufrichtung Deutschlands in der Welt gesehen. Für einen als zuverlässigen Friedensföderation dienenden Völkerbund schwebte ihm eine andere Form zwischenstaatlicher Organisation vor, deren Zusammenhalt gemeinsame Arbeit der Völker sein

müßte. Also kurz gesagt, eine seit organisierte Produktions- und Austauschgemeinschaft der Völker.

Neue Filme — deutsche Erfindung.
Berlin. — Die Tageszeitung „Am Mittag“ berichtet, daß ein Berliner Ingenieur, dessen Name nicht genannt wurde, ein neues Verfahren wozu Herstellung von Filmen für Cameras aus Papier entdeckt habe. Es wird weiter behauptet, daß diese Filme dieselbe Empfindlichkeit gegenüber dem Licht besitzen wie die aus Zelluloid hergestellten Filme. Im übrigen sollen sich die Fabrikationskosten billiger stellen und die Filme sollen feuerfester sein.

Es gibt geborene Herren, und es gibt geborene Knechte. Beide kommen nie zu einander kommen.

Ausstellungs-Spezialitäten

Die ganze nächste Woche

Armbanduhren für Damen, hochklassig, garantierte Arbeit und Stil. Aufwärts von \$9.95

Herrn Uhren, Grün und Weiß Gold, 15 Juwelen Rolex. „Die besten der Welt“, mit einer \$5.00 Uhrfette \$24.00

Gute, schwere Arbeitsuhren

\$5.00, \$7.00, \$10.00

Sehen Sie sich die besten an bei

M. G. HOWE

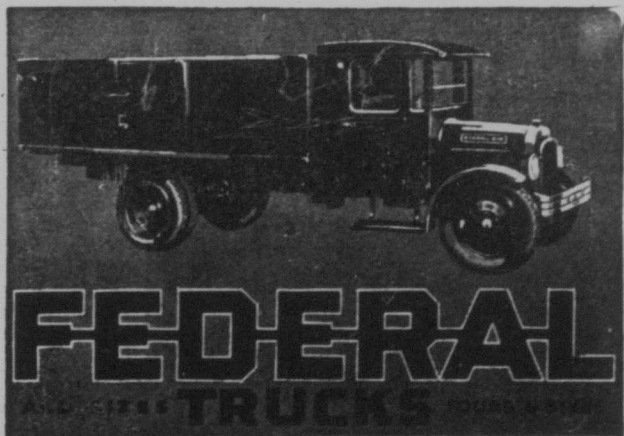
Juwelier und Optiker.

Über 25 Jahre in Regina etabliert.

Ein wahres LASTWAGEN-HAUPTQUARTIER

Mit einer RICHTIGEN Bedienungs-Idee

Farmer! Versäumt nicht die Schau der „Federal Trucks“ auf der Ausstellung zu sehen!



Ihr werdet die „Federal Trucks“ im Auto-Gebäude während der Ausstellungswoche finden.

Diese Anzeige kündigt jedem deutschen Farmer der Provinz, der Waren liefert oder mit Gütertransport zu tun hat, wichtige Neuigkeiten an.

Wir sind der Federal Motor Truck Company angeschlossen auf einer Basis, die uns gestattet, Lastwagenbesitzern und -führern eine fortgeschrittene Form der Ko-operation anzubieten, die eine neue Lastwagenmethode in dieser Stadt und diesem Lande aufstellt. Ihre wichtigsten Vorteile sind:

- 1 — Lastwagen, die genau jedem Bedarf entsprechen. 42 Chassis,ierzylinder- und Sechszylinder-Motoren, und mehr als hundert Body- und Chassis-Kombinationen, die zu Preisen gekauft werden, welche jedem Wettbewerb begegnen können.
- 2 — Jeder Lastwagen ein ganzer Lastwagen. Federal fabriziert nur Lastwagen, und jeder Teil und jede Einheit eines jeden Federal-Lastwagens ist ein Lastwagen, der für schweren Transportdienst bestimmt ist. Das wird ein wirkliches Lastwagen-Hauptquartier sein.
- 3 — Bedienungs-Einrichtungen zu wirklichster Bedienung. Ein vollständiger Vorrat von Ersatzteilen; Arbeitsanweisung- und Rechenparnis-Anstaltung; Mechaniker, die von Federal ausgebildet sind, um sich sofort an die Arbeit zu machen und sie schnell auszuführen.

Es ist unsere Absicht, die Qualität der Federal-Lastwagen und die Qualität unserer Bedienung so zu beweisen, daß Federal als Standard für dieses Gebiet anerkannt wird wie für mehrere hundert andere. Zur Anmerkung: 72 Prozent des Federal-Geschäfts ist Wiederholungs-Geschäft, und deswegen denken wir so gut von den Federal. Wir laden Sie zum Besuche und zur Besprechung der Lastwagen ein.

CHANDLER MOTOR COMPANY, Limited

FEDERAL

ALL SIZES TRUCKS FOURS & SIXES

Distributoren:
Donahue Bldg.
Regina, Sask.

Distributoren:
Donahue Bldg.
Regina, Sask.